

„Hier kommen die führenden Frauen zu Wort“



Universität des dritten Lebensalters startet unter anderem mit der Vortragsreihe „Frauen in der Medizin“ ins Sommersemester

Von Tabea Rabe
vor 9 Stunden

Göttingen.

„Das war damals kein Zuckerschlecken – fast nur unter Männern“, sagt Anita Schmidt-Jochheim. 35 Jahre lang hat sie als Frauenärztin in Göttingen als Moderatorin einer Veranstaltungsreihe der Universität des dritten Lebensalters (UdL) „Frauen in der Medizin“ in den Fokus.

An zehn Terminen unterhält Schmidt-Jochheim sich mit hochkarätigen Expertinnen der Georg-August-Universität über Medizin und die Rolle der Frauen. „Hier kommen mal die führenden Frauen zu Wort“, fasst sie die Idee zusammen.

„Entweder ganz oder gar nicht“

Das war nicht immer so. Schmidt-Jochheim selbst ist der lebende Beweis dafür. 1973 hatte sie ihr Medizinstudium begonnen, damals noch in ihr Heimatort. Drei Jahre später wechselte sie nach Göttingen. Zu diesem Zeitpunkt galt die Diagnose „Hysterie“, auch „Frauenkrankheit“ genannt, noch als schwerwiegend. Eine vollständige geschäftliche Selbstbestimmung kam erst 1977 mit dem Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts für Frauen.

Aber Schmidt-Jochheim ließ sich nicht ausbremsen. Nach ihrem Studium wurde ihr in der Frauenklinik eine Assistenzstelle angeboten. Und das, obwohl sie vorher mit ihrem damaligen Partner ihr erstes Kind bekommen hatte. Er übernahm die Kinderbetreuung, sie ging arbeiten. „Das war damals nicht so schön beäugt“, erinnert sie sich: „Außerdem glaube ich, dass die männlichen Chefärzte damals das Gefühl hatten, Frauen könnten insgesamt nicht operieren wie Männer. Und dass Frauen noch weniger zurechnungsfähig würden, wenn sie Kinder bekommen.“

Heute wie damals kann Schmidt-Jochheim darüber nur den Kopf schütteln. Als eine von nur zwei Frauen arbeitete sie fünf Jahre in der Klinik – dafür mit Nacht- und Wochenenddiensten. Denn damals hieß es: entweder ganz oder gar nicht.

Schließlich ließ sich Schmidt-Jochheim mit einem Kollegen in einer Praxis nieder und blieb dort bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 2015 aktiv. Rückblickend finde es prima, dass sich das System so geändert hat und die Work-Life-Balance für meine Kolleginnen und Kollegen heute mehr im Fokus steht.

Vortragsreihe an der Universität

Mit der Vortragsreihe an der Universität des dritten Lebensalters „[Frauen in der Medizin](#)“ kann Anita Schmidt-Jochheim nun mit ähnlich ehrgeizigen Frauen vor Publikum sprechen. „Ich war völlig fasziniert und begeistert, wie viele jüngere Kolleginnen auch auf der Rednerliste stehen“, sagt sie. Sie möchte ihren Vortrag nutzen, um nicht nur über Medizin zu sprechen, sondern auch die feministische Seite des Berufs zu diskutieren.

Die Vortragsreihe, organisiert von Prof. Clemens Hess, startet am 21. April. Die Termine sind immer dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr im Zentralkollegium (ZHG 101). Auch Nichteingeschriebene können sich bei Interesse an einzelnen Terminen per Mail an clemens_hess@t-online.de anmelden.

Außerdem bietet die UdL in diesem Sommersemester eine Schnupperreihe für Interessierte an. In der Reihe „[Wissen vor Zwölf](#)“ werden jeden Samstag von 17 bis 19 Uhr im dritten Stock der Stadtbibliothek, Gotmarstraße 8, kleine wissenschaftliche Appetithappen angeboten. Die Reihe beginnt am 18. April mit dem Vortrag „Götter-Jux. Satirische Götterdichtung aus dem alten Island“ von Hermann Engster. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. [Das vollständige Vorlesungsverzeichnis zum neuen Sommersemester ist auf der Website der UdL zu finden.](#)